

09.05.2012 - 18:00 Uhr

Media Service: Fussball-EM: Schweizer Unternehmen meiden Ukraine

Zürich (ots) -

In einem Monat erfolgt der Anpfiff für die Europameisterschaft in Polen und der Ukraine. Das Fussballfest steht jedoch unter einem ungünstigen Stern. Terroranschläge und politische Querelen begleiten die Vorbereitungen in der Ukraine. Einige Stimmen fordern sogar eine Verlegung des Austragungsortes.

Auch wirtschaftlich hat das Land kein gutes Image. Schweizer Firmenchefs wollen von Investitionen in der Ukraine nichts wissen. Die Exportplattform Osec bearbeitete letztes Jahr nur drei Mandate für die Ukraine. Explizit auf die Fussball-EM hin kam kein einziger Auftrag. Das ist aussergewöhnlich. «In der Regel bieten Sportgrossanlässe wie Fussballmeisterschaften und Olympische Spiele grosses Potenzial für exportorientierte Firmen, insbesondere wenn sie sich frühzeitig über die Geschäftsmöglichkeiten informieren», sagt Osec-Sprecher Jan Mühlethaler. Im Vorfeld der Weltmeisterschaft in Südafrika war die Osec für 20 Firmen tätig, die an einem Markteintritt im Horn von Afrika interessiert waren. Für Russland, wo in Sotschi 2014 die Olympischen Winterspiele stattfinden, bearbeitete die Osec letztes Jahr fast 70 Mandate. «Schweizer KMU sind hinsichtlich der EM 2012 zurückhaltend», sagt Mühlethaler.

Hohe Bürokratie, Behördenschwungel und Korruption schrecken Unternehmer ab. Auf die Abmachungen mit Zoll- oder Steuerbehörden könne man sich oft nicht verlassen, sagen Unternehmen. Auf dem Korruptionsindex von Transparency International ist die Ukraine in den letzten Jahren abgerutscht und belegt Rang 152 von 183 Ländern. Das Land ist derart unberechenbar und kompliziert geworden, dass sich mittlerweile gar Schweizer Firmen zurückziehen. Die sechsjährige Präsenz der Berner Bauunternehmung Marti in Kiew ist in absehbarer Zeit zu Ende. «Wir ziehen uns schrittweise aus der Ukraine zurück», sagt Sprecherin Barbara Tschenett. Die schlechte Wirtschaftslage und die vorherrschende Korruption seien die Gründe dafür. Auch die Sprachbarriere und die schlechte Zahlungsmoral hätten das Business erschwert.

Kontakt:

Mehr Informationen erhalten Sie unter der Nummer 043 444 59 00.

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100009535/100718066> abgerufen werden.